

Erlaube männiglich dein Leib und Leben,  
 Dein Fleisch geb' ich dem Tier im Walde preis,  
 Dem Vogel in der Luft, dem Fisch im Wasser.  
 Ich weise dich hinaus in die vier Straßen  
 Der Welt, und wo der Freie wie der Knecht  
 Fried' und Geseit hat, sollst du keines haben.  
 Und wie ich diesen Handschuh von mir werfe,  
 Wie dieser Handschuh wird zertreten werden,  
 Sollst du verworfen und zertreten sein."

22) Vergl. Nibelungenlied Str. 352ff., wo Kriemhild mit dreißig ihrer Jungfrauen kostbare Kleider für Gunther und dessen Genossen verfertigt.

23) Vergl. Walthar von der Vogelweide, Deutschlands Ehre.

24) Aus den Gesängen der Geißler:

„Nun hebet auf eure Hände,  
 Daß Gott dies große Sterben wende;  
 Nun hebet auf eure Arme,  
 Daß sich Gott über uns erbarme.“

25) „O, du blindes und vernunftloses Deutschland, dem einen Kaiser verweigerst du den Gehorsam und unterwirfst dich dafür tausend Tyrannen.“

(Gregor von Heimburg, um 1450.)

26) „Spiegel der Sachsen soll dies Buch sein genannt;

Denn das Sachsenrecht wird hieraus erkannt,

Wie in einem Spiegel die Frauen

Ihr Antlitz mögen beschauen.“

(Aus dem gereimten Vorwort zum Sachsenspiegel.)

27) „Tag und Nacht wird in den Straßen (Wiens) wie in einer Schlacht gekämpft, indem bald die Handwerker gegen die Studenten, bald die Bürger gegen einander die Waffen ergreifen. . . Das Volk lebt ganz dem Vergnügen des Leibes und vergeht am Sonntage, was es in der Woche erworben hat.“ (Aeneas Silvius.)

28) Hinrik de Leuw und Albrecht de Bar,

Darto Frederik mit dem roten Har,

Dat waren dre Heren,

De funden de Welt verkeren.

(Niederdeutscher Volksreim.)